

# Jakobustag: Premiere für Oberschützenmeister



Die **Neusser Scheibenschützen** feierten gestern ihren Patronatstag. NGZ-FOTO: WOI

**NEUSS** (cw-) Beim 595. Patronatstag der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft gab es gestern eine gelungene Premiere: Robert Schlune führte als Nachfolger von Hermann-Josef Kallen das erste Mal als Oberschützenmeister durch die Jakobus-Morgenfeier im voll besetzten Zeughaus. Er dankte Jakobuskönig Markus Jansen für ein „herrliches Königsjahr, in dem Du uns hervorragend vertreten hast“.

In seiner Ansprache machte Robert Schlune klar, dass der Bruderschafts-Leitsatz „Glaube, Sitte, Heimat“ immer noch aktuell sei: „Er ist unser kulturelles Erbe, das wir in Gemeinschaft von Jung und Alt pflegen wollen.“ Aus dem Glauben heraus erwache die Selbstverständlichkeit zum ethischen Handeln: „Wir sind eine große Schützenfamilie, die füreinander da ist.“

Zuvor hatte Präses Monsignore Robert Kleine, im Festhochamt in St. Quirin in seiner Predigt gesagt: „Ein Bittgebet ist kein Wunschauto-

mat.“ Denn Beten bedeute nicht, etwas einzufordern. „Gott hört und erhört jedes Gebet, nur manchmal anders, als wir es erwarten.“ In den verständlichen Worten des „Vater Unser“ vereinigten sich die Bitte um das Lebenswichtige für die Gegenwart, um Barmherzigkeit für vergangene Lasten und um Gottes Beistand für die Zukunft. „Gott gibt uns Sicherheit“, sagte Kleine. An der Jakobusfigur gedachten die Scheibenschützen ihrer Toten.

Unter den Gästen: Weihbischof und Bundespräses Heiner Koch und Diözesan-Bundesmeister Wolfgang Kuck, der ebenso wie Bezirks-Bundesmeister Andreas Kaiser und Günter Ludwigs vom Rheinischen Schützenbund zahlreiche Auszeichnung vornahm. So erhielt Senior Hans Hohn (81) das Schulterband zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz und revanchierte sich spontan: Er trommelte ein Ständchen mit dem Musikverein Holzheim. (Weiterer Bericht folgt.)

26/01/10